

UV 9.1 – 1: Australia country and continent (English G Access 5 G9, Unit 1)			
Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Verfügen über sprachliche Mittel	Vereinbarungen
<p><b>Lerninhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Australien: Landschaft, Klima, Tiere</li> <li>- Sydney</li> <li>- High school in Australien</li> <li>- Städte und Länder beschreiben</li> <li>- Aboriginale Bevölkerung Australiens</li> <li>- Europäische Kolonialisierung</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- S. 38: Gründe für einen Schüleraustausch nach Far North Queensland finden</li> <li>- Text: S. 34: <i>Coast to Coast</i> (novel)</li> </ul>	<p><i>Die Lernenden können</i></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 12/2),</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (The world behind the picture S. 33),</li> <li>- wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 27, 33/1).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar &amp; Practice S. 141ff., Skills &amp; media competence S. 178ff.),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Sachtexte S. 28, 29, 31, Text file; Gebrauchstexte: S. 14, 15, 20, 22; Liter. Texte: S. 34–37, Text File),</li> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung z.B. auf S. 15, 31, 36).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit z. B. S.14/2, 15/4, 39/Step 6; Speaking Course S. 27),</li> <li>- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 10/2, SMC 25),</li> <li>- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional</li> </ul>	<p><i>Die Lernenden können</i></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 26, Speaking course S. 27),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help S. 19, 24).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 18/5–7, 19, 24, 25, 32/2)</li> <li>- weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken,</li> <li>- weitere Modalitäten ausdrücken,</li> <li>- Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 16).</li> <li>- Fachliche Konkretisierungen:</li> <li>- participle and infinitive clauses (S. 18, 19, 24, 25, 32).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 17),</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286),</li> <li>- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 17),</li> <li>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 17).</li> <li>- Fachliche Konkretisierungen:</li> <li>- eine weitere Varietät des Englischen (S. 17),</li> <li>- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 17),</li> </ul>	<p><b>vgl. S. 18</b></p>

UV 9.1 – 1: Australia country and continent (English G Access 5 G9, Unit 1)			
Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Verfügen über sprachliche Mittel	Vereinbarungen
	<p>auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 10/1,2, 26/Talk about Australia, 112 Speaking Course, 113 Study skills, SMC 24–25).</p> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 21/Argumentative writing, 25/4, 39/Steps 3,7),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 29/Write a songline),</li> <li>- Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 37/4b–c),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 21/Steps 1–5).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 32/1).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv) (S. 20/b).</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache,</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</li> <li>- Fachliche Konkretisierungen:</li> <li>- punctuation in embedded quotations (s. Text S. 34–37).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words S. 26),</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units; Grammar &amp; Practice S. 141–177),</li> <li>- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (S. 26: Prepare a talk about Australia),</li> <li>- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills &amp; Media C., S. 178-207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC S. 195–201).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206),</li> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert,</li> </ul>	

UV 9.1 – 1: Australia country and continent (English G Access 5 G9, Unit 1)			
Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Verfügen über sprachliche Mittel	Vereinbarungen
		<p>suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check/-Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296-297).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie /Northern English Accent, Unit 3: USA, Southwestern, Unit 4: New Zealand),</li> <li>- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (S. 27: Agreeing/disagreeing, SMC).</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b>                      Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 37),</li> <li>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 37),</li> <li>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 37).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i>  <i>Ausgangstexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- literarische Texte: längerer narrativer Text (Coast to Coast), Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips.</li> <li>- Zieltexte</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexte: Interviews (S. 15/4c); Zusammenfassungen, Stellungnahmen (S. 21, 23/2b, 39/Step 3); Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips,</li> <li>- literarische Texte: narrative und szenische Texte (S. 37/4); Videoclips.</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>                      Die Lernenden können</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 3: Southwest of USA, Unit 4: New Zealand).</li> </ul> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p>		

### UV 9.1 – 1: Australia country and continent (English G Access 5 G9, Unit 1)

Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Verfügen über sprachliche Mittel	Vereinbarungen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 15/Leon's testimonials, 30, 31, 38–39),</li> <li>- eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 31 racism, gender).</li> </ul> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (A German student's impressions of Australia, European colonization of Australia S. 28),</li> <li>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 28 Gujingga songline),</li> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden,</li> <li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren.</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (S. 30),</li> <li>- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch (S. 20, 38),</li> <li>- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (Kaleidoscope S. 10–11, durchweg in Unit 1 Australien).</li> </ul>		

UV 9.1 – 2: The Northeast of England (English G Access 5 G9, Unit 2)			
Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Verfügen über sprachliche Mittel	Vereinbarungen
<p><b>Lerninhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Nordwesten Englands: Region, Wirtschaft</li> <li>- Newcastle und Durham</li> <li>- Soziale Medien und Privatsphäre</li> <li>- Beziehungen und Gefühle beschreiben</li> <li>- Internetreklame</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- S. 64: Ein kurzes Video über sich selbst filmen</li> <li>- Text: S. 60 <i>Broken Biscuits</i> (Auszug aus einem Theaterstück)</li> </ul>	<p><i>Die Lernenden können</i></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 40/2, 56/4, 66/2, 67/3b),</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 53),</li> <li>- wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 53/1e, 56/4).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar &amp; Practice S. 141ff., Skills &amp; media competence S. 178ff.),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Gebrauchstexte S. 49, lit. Texte S. 60–63, Text files)</li> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung z. B. S. 42, 43, 54, 63).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit S. 48/2, Speaking course S. 59, Role plays S. 67),</li> <li>- in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (S. 59 Having a discussion, SMC S. 192),</li> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (S. 66–67 Access to cultures: Talking about problems).</li> </ul>	<p><i>Die Lernenden können</i></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Atw S.52, Speaking course S. 59),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help S. 49, 51, 55; S. 63/1,2, grammar&amp;Practice S. 141–177, SMC 3–11, Giving feedback S. 296–297).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- weitere Modalitäten ausdrücken (S. 45, 50, 51, 55),</li> <li>- Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 44, S. 142–156 GAP 1–8).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to (S. 45, 50, 51, 55).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 43/5c),</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286),</li> <li>- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 43/5c, 66–67),</li> <li>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 47 Geordie).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine weitere Varietät des Englischen (S. 47),</li> <li>- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 43 Atc).</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p>	<p><b>vgl. S. 18</b></p>

UV 9.1 – 2: The Northeast of England (English G Access 5 G9, Unit 2)			
Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Verfügen über sprachliche Mittel	Vereinbarungen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 64–65 Your task, 56/4b),</li> <li>- Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (S. 53/1a, 2a, 57/Talking about statistics, 63/1c,1d, SMC S. 199).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 40/EXTRA, 44/3b, 49/4c, 52, 53/1d,2, 54/2c, 58/5b, 65/Step 5d),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 50/2b,2c, 53/1e, 67/4),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 64–65/Steps 1–5, 296–297 giving feedback, SMC 3&amp;7).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 58/7),</li> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (S. 66-67, SMC 15).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</li> <li>- Fachliche Konkretisierungen:</li> <li>- hyphenation (208ff. Vocabulary, 246ff. Dictionary),</li> <li>- gängige Abkürzungen in formellen Texten (SMC 6),</li> <li>- punctuation in embedded quotations (S. 43/5b, SMC 10).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen („Access to words“ in jeder Unit),</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units; Grammar &amp; Practice S. 141–177),</li> <li>- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (S. 58/5b),</li> <li>- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills &amp; Media C., S. 178-207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 58/5).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206),</li> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179),</li> </ul>	

UV 9.1 – 2: The Northeast of England (English G Access 5 G9, Unit 2)			
Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Verfügen über sprachliche Mittel	Vereinbarungen
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check/-Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296-297).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie /Northern English Accent, Unit 3: USA, Southwestern, Unit 4: New Zealand),</li> <li>- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Unit 2: Northwest England &amp; Geordie),</li> <li>- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC),</li> <li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (Atc S. 66–67),</li> <li>- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (SMC: speaking &amp; writing skills).</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b>  <i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 63 Broken Biscuits),</li> <li>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 57 Talking about statistics, 63, Themenverständnisfragen in den A-, B-, C-Materialseiten),</li> <li>- in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten,</li> <li>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 63),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren,</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 64–65 Your task),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 53/1e, 56/3, 65/Step 5).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i>  <i>Ausgangstexte</i></p>		

UV 9.1 – 2: The Northeast of England (English G Access 5 G9, Unit 2)			
Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Verfügen über sprachliche Mittel	Vereinbarungen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips (argumentativ S. 58/6, Interview S. 58/5, Werbeanzeige S. 56, Diagramme S. 57, Audio- und Videoclips durchgehend, besonders The world behind the picture S. 53),</li> <li>- literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips (Dramenauszug S. 63).</li> </ul> <p><i>Zieltexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips (Interview S. 54/2b–d, Zusammenfassung S. 53/1d, 66/1c, Stellungnahme S. 49/4, Videoclips S. 64–65)</li> <li>- literarische Texte: narrative und szenische Texte; Videoclips (szenische Texte S. 63/1,2, Videoclip S. 64–65).</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p><i>Die Lernenden können</i></p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 3: Southwest of USA, Unit 4: New Zealand).</li> <li>- Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</li> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 64–65),</li> <li>- eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 43 Joy and her father).</li> </ul> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (Unit 2: Social media and privacy),</li> <li>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (Role play S. 67/4),</li> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden (S. 66–67),</li> <li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren (S. 66–67).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag u. Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (Unit 2: Social media and privacy),</li> </ul>		



UV 9.1 – 2: The Northeast of England (English G Access 5 G9, Unit 2)			
Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Verfügen über sprachliche Mittel	Vereinbarungen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglo-phonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (Online advertising S. 56).</li> </ul>		

UV 9.2 – 1: The Southwest of the USA (English G Access 5 G9, Unit 3)			
Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Verfügen über sprachliche Mittel	Vereinbarungen
<p><b>Lerninhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Südwesten der USA: Region, Landschaft, Klima, Menschen</li> <li>- Santa Fe</li> <li>- Schulsysteme in den USA und dem UK</li> <li>- Charakterbeschreibungen</li> <li>- Monument Valley</li> <li>- Schülerjobs in den USA</li> <li>- Lebensläufe und Anschreiben auf Englisch verfassen</li> <li>- Vorstellungsgespräch auf Englisch</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- S. 89: Bewerbung und Vorstellungsgespräch für einen Freiwilligenjob im Ausland vorbereiten</li> <li>- Text: S. 87: Good behaviour in the work place</li> </ul>	<p><i>Die Lernenden können</i></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 68/1,2 73/3, 81/5),</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (The world behind the picture S. 75, 79, 86).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (Arbeitsanweisungen in den Units, GAP S. 141ff., SMC S. 178ff.),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Gebrauchstexte S. 87–88, Text files),</li> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung z.B. S. 70, 78, 84, 88).</li> </ul>	<p><i>Die Lernenden können</i></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Atw S. 74, Speaking course S. 86),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/language help S. 72, 80, GAP S. 141–177, Textbesprechung/-produktion S. 87–88, SMC 3–11, Giving feedback S. 296–297).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 72, 73, GAP S. 142–156).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- personal passive (verbs with two objects) (S. 72, 73, GAP S. 160–161).</li> </ul>	<p><b>vgl. S. 18</b></p>

UV 9.2 – 1: The Southwest of the USA (English G Access 5 G9, Unit 3)			
Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Verfügen über sprachliche Mittel	Vereinbarungen
	<p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit S. 81/5, 82/1b,1d),</li> <li>- in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (S. 81/5, 88/2a, 86 Job interview, 89 role play),</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (S. 81/5, SMC 16)),</li> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (S. 81/5, 86, SMC 16).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 74, 82/1c, 83/2c, 88/2b,2c, SMC 8–9),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 84/5b, 85/1b,1c, 89/Step 1b,c),</li> <li>- Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 82/1d, 83/2f, 85/1d, SMC 10),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 73/5, SMC 3&amp;7, Giving feedback S. 296f.).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (S. 82/1c, 84/5b, 85/1c, SMC 12&amp;13).</li> </ul>	<p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 81),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286),</li> <li>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 70 BE/AE).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine weitere Varietät des Englischen (S. 70),</li> <li>- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 72/2b), Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv) (S. 81/4a, 208ff. und 246ff. Vokabular mit Lautschrift und Haupt- und Nebenakzent).</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 81/3, SMC 10&amp;11, S. 296–297 Giving feedback),</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hyphenation (S. 74 Adjektive, 208ff., 246ff.),</li> <li>- gängige Abkürzungen in formellen Texten (S. 82, 83, 84, 85, 87, SMC 6),</li> <li>- punctuation in embedded quotations (S. 73/5, SMC 10).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen („Access to words“ in jeder Unit),</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units; Grammar &amp; Practice S. 141–177),</li> </ul>	

UV 9.2 – 1: The Southwest of the USA (English G Access 5 G9, Unit 3)			
Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Verfügen über sprachliche Mittel	Vereinbarungen
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (S. 83/2d),</li> <li>- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills &amp; Media C., S. 178-207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 73/5).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 73, 81/4),</li> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206),</li> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179),</li> <li>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check/-Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296-297).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie /Northern English Accent, Unit 3: USA, Southwestern, Unit 4: New Zealand),</li> <li>- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Unit 3: BA/AE, Southwestern USA),</li> </ul>	

UV 9.2 – 1: The Southwest of the USA (English G Access 5 G9, Unit 3)			
Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Verfügen über sprachliche Mittel	Vereinbarungen
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (S. 88–89 How to communicate in job interviews, SMC),</li> <li>- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (Unit 3: Kontrast in-/formell: formal letter, CV, application, job interview; SMC).</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b>  <i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 88 Image-based texts),</li> <li>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 88, SMC 1–2),</li> <li>- in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 87 poster),</li> <li>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 87),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 83/2e).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i>  <i>Ausgangstexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips (formelle Briefe S. 84–85, Audio- und Videoclips: The world behind the picture S. 75),</li> <li>- literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips (S. 87–88, Text files).</li> </ul> <p><i>Zieltexte</i></p>		

UV 9.2 – 1: The Southwest of the USA (English G Access 5 G9, Unit 3)			
Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Verfügen über sprachliche Mittel	Vereinbarungen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips (Stellungnahme S. 74, 88, CV/Bewerbung S. 82–85, Vorstellungsgespräch S. 86, 89, formelle Briefe S. 84–85).</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>  <i>Die Lernenden können</i>  <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 3: Southwest of USA, Unit 4: New Zealand).</li> </ul> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 71).</li> </ul> <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</b>  <i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (Unit 3: Good behaviour in the workplace),</li> <li>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 89 Your task),</li> <li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren (S. 72/2b, 88/2).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (Unit 3: Life in Santa Fe),</li> <li>- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch (S. 71 Going to school in the USA and the UK),</li> <li>- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (S. 79, 83, 89 student/volunteering jobs),</li> <li>- Berufsorientierung: Schülerjobs, (auch internationale) Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren (Unit 3 durchweg: student jobs, formal letter, Cv, application, job interview, volunteering summer job).</li> </ul>		

UV 9.2 – 2: New Zealand (English G Access 5 G9, Unit 4)			
Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Verfügen über sprachliche Mittel	Vereinbarungen
<p><b>Lerninhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neuseeland: Landschaft, Klima, Städte, Wirtschaft, Menschen</li> <li>- Farmleben und -tiere</li> <li>- Australien und Neuseeland</li> <li>- Māori</li> <li>- Sprachen Neuseelands</li> <li>- Englisch als Weltsprache</li> <li>- Text: S. 114: Beginning of the Tournament (Kurzgeschichte)</li> </ul>	<p><i>Die Lernenden können</i></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 90/1b, 118/2),</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen ( S. 90),</li> <li>- wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 106/3).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (Arbeitsanweisungen in der Unit, GAP S. 141ff., SMC S. 178ff.),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Gebrauchstexte S. 108, lit. Texte S. 114–117, Text files),</li> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung S. 92, 106, 117).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partnern-/Gruppenarbeit S. 103/2–4, 106/2a,3c, 113),</li> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (Access to cultures S. 118–119).</li> <li>- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 112, 113, SMC 25),</li> <li>- Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (S. 112, 113, SMC 24–25).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p>	<p><i>Die Lernenden können</i></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 101, Speaking course S. 112),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help S. 94, 96, 105, Textbesprechung/-produktion S. 117/4, SMC 3–11, Giving feedback S. 296–297).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 104–105, GAP S. 166–177,</li> <li>- weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken (S. 95, 96, GAP S. 152–155),</li> <li>- weitere Modalitäten ausdrücken (S. 94, GAP S. 162–165).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect (S. 196, GAP S. 152–155),</li> <li>- modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to (S. 94, GAP S. 162–163),</li> <li>- non-defining relative clauses referring to a sentence or idea (which) (S. 105, GAP S. 170–171).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286),</li> <li>- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 106/3, 118–119 Atc),</li> </ul>	<p><b>vgl. S. 18</b></p>

UV 9.2 – 2: New Zealand (English G Access 5 G9, Unit 4)			
Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Verfügen über sprachliche Mittel	Vereinbarungen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 111/1a, 119/EXTRA),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 90/2c, 94/2b, 99/b, 109/3, 117/5).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (s. 100/7, SMC 12–13),</li> <li>- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (s. 99/b),</li> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (S. 103/4, 106/2b,3, 118/1, 119/4c, SMC 15).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 106/3, 108, 110/4).</li> <li>- Fachliche Konkretisierungen:</li> <li>- eine weitere Varietät des Englischen (Unit 4: New Zealand),</li> <li>- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 119/3b, 5).</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</li> <li>- Fachliche Konkretisierungen:</li> <li>- gängige Abkürzungen in formellen Texten (S. 107, SMC 6).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen („Access to words“ in jeder Unit),</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units; Grammar &amp; Practice S. 141–177),</li> <li>- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills &amp; Media C., S. 178-207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 111 TM),</li> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206),</li> </ul>	

UV 9.2 – 2: New Zealand (English G Access 5 G9, Unit 4)			
Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Verfügen über sprachliche Mittel	Vereinbarungen
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179),</li> <li>- kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen (S. 111),</li> <li>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check/-Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296-297).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie /Northern English Accent, Unit 3: USA, Southwestern, Unit 4: New Zealand),</li> <li>- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Unit 4: Māori language),</li> <li>- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC),</li> <li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch- konstruktiv reflektieren (S. 118–119 Access to cultures: Giving compliments).</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p><i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 117: Beginning of the Tournament),</li> <li>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 117, SMC 1–2),</li> <li>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 113 slides, photos, S. 118–119 cartoon, S. 123 factual text, S. 124–125 poems, S. 126–128 short story),</li> </ul>		



UV 9.2 – 2: New Zealand (English G Access 5 G9, Unit 4)			
Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Verfügen über sprachliche Mittel	Vereinbarungen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 90/2c, 99/b),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 90/2c).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i> <i>Ausgangstexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips (Interview S. 103, Rede S. 108/5, Audio-/Videoclips S. 90),</li> <li>- literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips (The beginning of the Tournament, Text files, Cartoons Access to cultures).</li> </ul> <p><i>Zieltexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips (E-mail S. 99, Präsentation S. 112–113).</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <i>Die Lernenden können</i> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 3: Southwest of USA, Unit 4: New Zealand).</li> </ul> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 92, 103, 106/2a, 110).</li> </ul> <p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</b> <i>Die Lernenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (Unit 4: English as a global language),</li> <li>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 101/10b),</li> <li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren (S. 118–119 Access to cultures: Giving compliments).</li> </ul> <p><i>Fachliche Konkretisierungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (Unit 4: Farm life),</li> </ul>		

UV 9.2 – 2: New Zealand (English G Access 5 G9, Unit 4)			
Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Verfügen über sprachliche Mittel	Vereinbarungen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch (S. 106/2),</li> <li>- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (S. 110 English as lingua franca, außerdem in Unit 4: diversity, democracy, economy, human rights).</li> </ul>		

**Lernerfolgskontrollen:**

Es werden im ersten und zweiten Halbjahr zwei Klassenarbeiten, von bis zu 90 Minuten Dauer geschrieben. Sie beinhalten jeweils eine Schreibaufgabe und mindestens eine weitere Funktionale Kommunikative Kompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder eine isolierte Überprüfung sprachlicher Mittel. Die Nutzung von Wörterbüchern ist nach Einübung in Klassenarbeiten erlaubt.

Die Lehrperson stellt sicher, dass die Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung jeweils **mindestens einmal pro Schuljahr** im Rahmen einer Klassenarbeit **obligatorisch** überprüft wird.